

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 59 (1961)

Heft: 2

Nachruf: Henri Savary, Montlingen SG

Autor: Braschler, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Henri Savary, Montlingen SG †



Am Nachmittag des 20. Januar 1961 ist im hohen Alter von 82 Jahren Grundbuchgeometer Henri Savary-Kobler in Montlingen im St. Galler Rheintal gestorben. Mit ihm ist eine im Kanton St. Gallen und vor allem im Rheintal bekannte, beliebte, geachtete und markante Persönlichkeit zur ewigen Ruhe eingegangen.

Henry Savary erblickte das Licht der Welt am 26. August 1879 in seinem Heimatort Payerne in der Waadt. Trotz seinem jahrzehntelangen Wohnsitz in Montlingen, das ihm zur zweiten Heimat geworden ist, blieb er doch mit seinem Heimatort zeitlebens aufs engste verbunden. Auch an seiner Sprache merkte man ihm den Westschweizer an. Weitherum genoß er bei Behörden und Bevölkerung hohes Ansehen. Sein liebenswürdiges Wesen, vermischt mit seinem echt welschen Esprit, sicherte ihm viele Freunde und echte Sympathie. Der Verstorbene war ein tüchtiger Berufsmann, ein gründlicher, präziser Geometer alter Schule. Nach Absolvierung der Schulen in Payerne trat der Jüngling in die Geometerschule des Technikums Winterthur ein, wo er sich das Rüstzeug für seinen spätern Beruf holte. Diese Schule verließ der Verstorbene mit einem ausgezeichneten Diplom. Im Jahre 1902 erwarb er sich das Patent als Konkordatsgeometer. Nun trat er in das bekannte Ingenieur- und Vermessungsbüro Sutter in Zürich ein. Seine berufliche Tätigkeit führte ihn in verschiedene Landesgegenden, so wirkte er unter anderem auch an der Projektierung der Berninabahn mit. Mit einem Auftrag, den er für die Durchführung der Güterzusammenlegungen im Rheintal zu erfüllen hatte, kam der junge Geometer 1903 in die Ostschweiz nach Montlingen.

Dies wurde für sein Leben zu einem Wendepunkt, denn hier wohnte nun H. Savary bis zu seinem Ableben und entwickelte eine außerordentlich vielgestaltige berufliche Tätigkeit. Am Aufbau des Vermessungswesens unseres Kantons hat er entscheidend mitgewirkt, und darin liegt die Lebensarbeit des Verstorbenen.

Nach Durchführung verschiedener Güterzusammenlegungs-, Vermessungs- und Bauarbeiten trat der Verstorbene am 1. Mai 1912 definitiv in den Staatsdienst des Kantons St. Gallen ein. Vom Jahre 1915 an beschäftigte er sich vor allem mit der Ausführung der Triangulation IV. Ordnung und schuf damit die Grundlagen für die Vermessungen, Pläne und Karten für einen großen Teil unseres Kantonsgebietes. So bearbeitete er in Regie:

1915	das Operat Rorschach–St. Gallen	mit 210 Fixpunkten
1916	Rorschach–St. Margrethen	mit 81 Fixpunkten
1920	St. Gallen–Waldkirch–Goßau	mit 241 Fixpunkten
1920	Muolen–Waldkirch	mit 97 Fixpunkten
1921	Wil–Niederbüren–Oberuzwil	mit 243 Fixpunkten
1923	Rüthi–Wildhaus–Buchs	mit 235 Fixpunkten
1926	Sargans–Buchs–Hinterruck	mit 271 Fixpunkten
1928	Ragaz–Vättis	mit 155 Fixpunkten
1929	Gaster	mit 193 Fixpunkten
1932	Au–Oberriet	mit 311 Fixpunkten
1935	Rapperswil–Jona	mit 65 Fixpunkten

Von den total 3876 trigonometrischen Fixpunkten IV. Ordnung unseres Kantons hat der Heimgegangene allein

2102 Punkte

oder 54 % gemessen und berechnet. Das allein bedeutet eine große Arbeit. Die im Jahre 1912 von der Eidgenössischen Verifikationsstelle geforderte Ergänzung und Umarbeitung der bereits bestehenden kantonalen Forstriangulation IV. Ordnung wurde durch den Verstorbenen mit aller Gründlichkeit ausgeführt, so daß deren Qualität als Vermessungsgrundlage auf jene Höhe gebracht wurde, die in den Instruktionen und Verordnungen gefordert wurde. Weiter bearbeitete er die Neuvermessung des Berggebietes Sennwald, Munzenriet-Wildhaus, diverse andere Arbeiten und auch topographische Aufnahmen.

Seine Tüchtigkeit ließ ihn bald zum Grundbuchgeometer 1. Klasse aufsteigen. Nach Beendigung der Triangulation besorgte der Verstorbene deren Unterhalt und Nachführung. Als Verifikator oblag ihm die Kontrolle der Neuvermessungen, die durch die Privatbüros ausgeführt wurden, und lange Jahre betreute er auch die Nachführungen der unserem Meliorations- und Vermessungsamt angeschlossenen zwölf Gemeinden. Mit seltener Gründlichkeit förderte er die Übersichtsplanarbeiten und forderte von seinen Mitarbeitern höchste Leistung und vor allem feinste Zeichenarbeit. Täglich bestieg er – Sommer und Winter – am frühen

Morgen in Montlingen sein Velo und fuhr nach Oberriet und von dort per Bahn nach St. Gallen, um am Abend wieder in sein Heim und zu seiner Familie zurückzukehren.

Als der Schreibende im Jahre 1942 als junger Mann die Stelle als Kantonsgeometer in St. Gallen antrat, fand er im älteren Kollegen H. Savary einen freundlichen und zuvorkommenden Mitarbeiter, der stets gut gelaunt und umgeben vom Charme Vaudois seiner Tätigkeit nachging. Nach seiner Pensionierung auf den 1. Januar 1945 waren ihm noch sechzehn Jahre eines heiteren Lebens gegeben, das er zur Freude seiner Familie, insbesondere seiner Kinder, Enkel und Urenkel gestaltete. Weiter verfolgte er aufmerksam und kritisch die Vorgänge im Berufsleben an Hand von Fachzeitschriften. Der Öffentlichkeit stellte der Verstorbene seine Kräfte jahrelang im Bezirksschulrat Oberrheintal zur Verfügung. Die gründliche Ausbildung unserer Jugend war ihm Herzenssache. Ebenso diente er dem Sekundarschulrat Oberriet und der Rheintalischen Kreditanstalt.

Dem Ehepaar Savary-Kobler wurden sechs Knaben und zwei Mädchen geschenkt, denen der Verstorbene ein gütiger und verständnisvoller Vater war und alle zu tüchtigen Menschen heranwachsen ließ. Seine Gattin ist ihm vor einem Jahre im Tode vorangegangen. Ein schwerer Schlag für die Familie Savary war der Verlust der Tochter Marie durch einen tragischen Unglücksfall 1943.

Im Militärdienst diente der Verstorbene als Wachtmeister im ersten Weltkrieg dem Vaterlande, und gerne erzählte er von seinen Aktivdiensttagen in Chur im Mannschaftsdepot der Auslandschweizer.

An seiner Bahre trauern sieben Kinder, fünfundzwanzig Enkel und zwei Urenkel.

Eine überaus große Trauergemeinde hat am 24. Januar 1961 in Montlingen von H. Savary Abschied genommen. Ein treuer Diener an den Angehörigen, den Mitmenschen und der Öffentlichkeit hat damit seine ewige Ruhe gefunden. Ein langes, arbeitsreiches Leben hat der Dahingegangene durchwandert. Die von ihm geschaffenen Werke im Dienste des Vermessungswesens werden weiter bestehen und uns stets an ihn erinnern.

H. Braschler, dipl. Ing.

Buchbesprechungen

Robert Naef, Der Sternenhimmel 1961. Kleines astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Preis Fr. 7.80.

Wer sich hin und wieder die Zeit nimmt, den Sternenhimmel etwas eingehender zu betrachten, der entdeckt, daß es nicht so schnell etwas Lohnenderes gibt, als den Vorgängen am Firmament seine Aufmerksamkeit zu schenken. Die Fülle der Erscheinungen am nächtlichen Himmel ist von einer verwirrenden Großartigkeit, und es fällt schwer, sich selbst überlassen und ohne Anleitung sich zurechtzufinden. Ein bewährter